

Wermes-Freistoß entscheidet Partie für Burgbrohl

Fußball-Oberliga SG Betzdorf verliert mit 0:1

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Betzdorf.** Das Problem mit Gegentoren nach Standardsituationen geriet bei den Oberliga-Fußballern der SG 06 Betzdorf in den vergangenen Wochen ein wenig in Vergessenheit. Am Mittwochabend entschied jedoch wieder einmal ein ruhender Ball eine Partie zu Ungunsten der Grün-Weißen. Norman Wermes sicherte der Spvgg Burgbrohl mit einem direkt verwandelten Freistoß aus ganz spitzen Winkel (67.) die drei Punkte beim 1:0 (0:0)-Auswärtssieg vor 120 Zuschauern.

Dabei wollten die Gäste die Begegnung zunächst gar nicht austragen, als sie den Rasen im Stadion auf dem Bühl sahen. Nach ihrem Geschmack war der Platz zu tief und nicht unbedingt bespielbar. Drittliga-Schiedsrichter Benedikt Kempkes aus Urmitz sah's anders und ließ spielen. Rund zwei

SG Betzdorf - Spvgg Burgbrohl 0:1 (0:0)

Betzdorf: Klappert - Sahin, Ermert, Houck, Jaeger - Zimmermann, Houck - Jashari (79. Brato), Ramb (71. Tsannang) - Brado (62. Wäschenbach), Foniq.

Burgbrohl: Berg - Fohr, Kroener, Liersch, Hein - Stein, Fichtl - Sonntag, Püttmann - Piranashvili (79. Krämer), Wermes.

Schiedsrichter: Benedikt Kempkes (Urmitz).

Zuschauer: 120.

Tor: 0:1 Norman Wermes (67.).

Stunden nach dieser Entscheidung konnte die Elf von Trainer Klaus Adams froh darüber sein, dass der Ball gerollt war. „Die Mannschaft hat in einem ganz schwierigen und intensiven Spiel den Kampf angenommen. Diese Tatsache und die drei Punkte freuen mich“, sagte Adams nach dem Abpfiff bei der Pressekonferenz.

Der unebene Untergrund machte es beiden Seiten nicht einfach, holperte der Ball doch munter vor sich hin, was den Offensivbemühungen nicht gut tat. Mehr davon zeigten ab der 15. Minute die Gäste. Sie agierten zwar genauso wie Betzdorf größtenteils im Hau-Ruck-Stil, hatten nach dem ersten Abschluss des Abends von SG-Angreifer Fation Foniq, der aus halbrechter Position über das Tor schoss (11.), aber mehr Spielanteile. Der georgische Torjäger Giorgi Piranashvili zwang Philipp Klappert zwischen den Betzdorfer Pfosten zu einer Faustabwehr, nachdem sich die heimischen Verteidiger Florian Jaeger und Sven Houck nicht einig gewesen waren (13.). Auch bei einem knallharten Freistoß von Julius Fohr aus knapp 30 Metern war Klappert auf dem Posten und lenkte die Kugel mit den Fingerspitzen über die Querlatte (24.). Zwei Minuten später konnte Piranashvili im Zentrum eine Heingabe von Norman Wermes nicht verarbeiten.

Auch im zweiten Abschnitt setzten beide Seiten in erster Linie auf hohe Bälle, von denen aber nur die wenigsten einen Abnehmer in vorderster Reihe fanden. Dass in einem Spiel zwischen den beiden



Spielerisch ging gestern Abend im Stadion auf dem Bühl nicht viel, dafür schenken sich Betzdorf und die Burgbrohl nichts in den Zweikämpfen. Hier behauptet sich der Burgbrohler Siegtorschütze Norman Wermes (rechts) gegen Lukas Becher.

Foto: Regina Brühl

schwächsten Angriffsreihen der Liga eine Standardsituation für die Entscheidung sorgte, passte irgendwie. In der 67. Minute gab Kempkes einen aus Betzdorfer Sicht umstrittenen Freistoß kurz vor der Grundlinie auf der linken Burgbrohler Angriffsseite. Norman Wermes war der Winkel nicht zu spitz. Er droch den Ball zur Überraschung von Klappert direkt in Richtung Tor und traf. „Der Freistoß war ein Geschenk. Aber Burg-

brohl hat den Treffer gemacht und deshalb verdient gewonnen“, zeigte sich Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer als fairer Verlierer. Im Vergleich zu den vergangenen Wochen sah er seine Mannschaft diesmal nicht so wach und spritzig. „Warum, weiß ich auch nicht. Außerdem konnten wir uns kaum Torchancen erarbeiten“, so der SG-Übungsleiter weiter. Der eingewechselte Yanick Tsannang belebte zwar das Angriffsspiel der

Gastgeber noch ein wenig, seine Bemühungen hatten aber auch keinen durchschlagenden Erfolg.

Einmal lag den Anhängern der Westerwälder in der Endphase der Torjubel aber doch noch auf den Lippen. In der dritten Minute der Nachspielzeit lenkte die Burgbrohler Mauer einen Freistoß von Joker Torben Wäschenbach knapp über das Tor. Es war die beste Möglichkeit der Betzdorfer in 90 Minuten an diesem Abend.

Westerwald-Rallye lockt Driftspezialisten

Motorsport Rund 100 Teams aus dem gesamten Bundesgebiet stellen sich selektiven Wertungsprüfungen

■ **Altenkirchen.** Wenn am kommenden Samstag rund um Altenkirchen die Rallyesportler zur 31. ADAC Westerwald-Rallye des MSC Altenkirchen ihr Stellchen geben, werden sich alle die Frage stellen: Wer kann Frank Färber am Gesamtsieg hindern? Der Neuwieder Routinier wird zusammen mit seinem Co-Piloten Peter Schaaf aus Mayen in einem Mitsubishi Lancer EVO 8 antreten und will sich seinen achten Gesamtsieg holen. Wenn für den DRM-Piloten alles „normal“ läuft, dürfte der Gesamterfolg am Samstag nur über das Mitsubishi-Duo führen.

Rund 100 Teams aus der Region, dem Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland erwarten die Veranstalter vom MSC Altenkirchen im Rallyezentrum auf der Glockenspitze in der Kreisstadt. Darunter befindet sich auch einige Lokalmatadore, die ihre Heimrallye nutzen möchten, um sich ihren Fans zu präsentieren. Zu den Favoriten in der Klasse H bis 1600 Kubikzentimeter zählt der Gebhardshainer Ralf Weller mit Co Roman Schüller (Forstmehren). Sie vertrauen auf ihren schnellen Ford Fiesta.

Zu einem Vater-Sohn-Duell kommt es in Altenkirchen in der Klasse F8. Hier trifft vom Eichener Team „Cento per Cento Alfa Romeo“ Vater Thomas Stengl (Eichen) mit Co-Pilot Ingo Leiberich (Obererbach) im Alfa 147 auf Junior Tim Stengl und dessen Beifahrer Marcel Penkert (Neitersen) in ihrem Alfa Romeo 156. Als Dritte aus der Familie Stengl nimmt Tochter Lisa auf dem heißen Sitz des Co-Piloten im BMW 325i von Rafael Klein (Werne) Platz. Sie startet in der Klasse YT25. In der gleichen Klasse und ebenfalls auf dem Platz des Co-Piloten agiert Fritz-Walter Vohl aus Berod. Er weist Jürgen Schmidt (Werl) im BMW 325i den rechten Weg. Die Brüder Markus Müller (Hattert) und Thomas Mil-



Das ist der Mann, den es bei der Westerwald-Rallye des MSC Altenkirchen am Samstag zu schlagen gilt: Frank Färber aus Neuwied hat bereits sieben Gesamtsiege in Altenkirchen auf seinem Konto.

Foto: bylogi

ler (Mörsbach) teilen sich die Arbeit im Cockpit ihres Audi S2 Coupé.

Auch in diesem Jahr stehen sechs anspruchsvolle Wertungsprüfungen mit einer Gesamtlänge von 35 Kilometern rund um das Rallyezentrum auf dem Programm. Ab 10.01 Uhr geht es für die Teilneh-

mer in die Besichtigungsrunde und ab 13.31 Uhr startet das erste Team in die erste von zwei Wertungsrunden. Dabei befinden sich Fahrerlager, Startpark, Start und Ziel auf der Glockenspitze in Altenkirchen. Nachdem die Teams die ersten drei Prüfungen in Kettenhausen, Marienthal und Mammelzen

absolviert haben, geht es nach einer Zwangspause um 16.03 Uhr in die zweite Wertungsrunde, auf der die gleichen Prüfungen erneut zu bewältigen sind. Gegen 17.20 Uhr wird das erste Team im Ziel vor dem Hotel „Glockenspitze“ erwartet.

Die Mannschaft des MSC Altenkirchen um Organisationsleiter Armin Becker und Rallyeleiter Hans Georg Sonnendecker bittet alle Zuschauer und Fans entlang der Wertungsprüfungen, sich unbedingt an die Anweisungen des Streckenpersonals zu halten, Gefahrenzonen nicht zu betreten und die Natur so zu verlassen, wie sie sie angetroffen hat – frei von Müll und Unrat.

jpgi

Zeitplan der 31. Westerwald-Rallye

8 Uhr: Technische Abnahme; **10.01 Uhr:** Start Besichtigungsrunde; **13.31 Uhr:** Start 1. Wertungsrunde; **13.45 Uhr:** Start WP1 Kettenhausen; **14.13 Uhr:** Start WP2 Marienthal; **14.34 Uhr:** Start WP3 Mammelzen; **14.48 Uhr:** Einfahrt Zwangspause

Glockenspitze; **16.03 Uhr:** Ausfahrt Zwangspause Glockenspitze; **16.17 Uhr:** Start WP4 Kettenhausen; **16.45 Uhr:** Start WP5 Marienthal; **17.06 Uhr:** Start WP6 Mammelzen; **ca. 17.20 Uhr:** Zielankunft erstes Fahrzeug; **ca. 21 Uhr:** Siegerehrung.

Krankheit stoppt Rosenkranz

Mountainbike Schwierige Bedingungen beim Rennen in Nieuwskijk

■ **Nieuwskijk.** Gerrit Rosenkranz war sich nicht sicher, ob er das hervorragend besetzte Mountainbikeren der Kategorie C2 im niederländischen Nieuwskijk überhaupt in Angriff nehmen sollte. Leichte Halsschmerzen verspürte er am Tag vor der Veranstaltung. Weil sich diese jedoch über Nacht verflüchtigten, entschied sich der Westerwälder doch dazu, in die Pedale zu treten. „Ich habe mich am Morgen des Rennens zu 100 Prozent gesund gefühlt. Im Rennen selbst merkte ich dann leider schnell, dass etwas nicht stimmt und bin zum Glück ausgestiegen“, sagt der 31-Jährige. Was genau nicht stimmte, wusste er dann spätestens am Dienstagmorgen: Er hatte sich zum wiederholten Male eine Grippe eingefangen, die ihn vorerst außer Gefecht setzt.

Auch Tim Rosenkranz und Robert Traupe trugen in Nieuwskijk das Trikot des Teams Merida Schulte und mussten nachdem Gerrit Rosenkranz und Oliver Laudenburg aufgrund eines Hinterraddefektes aufgegeben hatten, die Fahnen der Mannschaft aus Linz hochhalten. Robert Traupe fand im Laufe des Rennens seinen Rhythmus und machte noch ein paar Plätze gut, sodass er auf Rang 58 das Ziel erreichte. Tim Rosenkranz kam auf der 43. Position an. Insgesamt wurden 66 Fahrer gewertet.

Es gewann Bart de Vocht aus Belgien mit einem Vorsprung von 24 Sekunden auf den Niederländer Michiel van der Heijden. Überhaupt dominierten die Fahrer aus Belgien und den Niederlanden das Rennen, sie belegten die ersten zehn Ränge. rwe

Sportfreunde reduzieren ihre Unterdeckung

Fußball 100 000 Euro neue Sponsorengelder

■ **Siegen.** Fußball-Regionalligist Sportfreunde Siegen meldet positive Nachrichten: Dem Vereinsvorstand und dem neu gegründeten Wirtschaftsrat ist es gelungen, in Gesprächen in den vergangenen Wochen rund 100 000 Euro an neuen Sponsorengeldern zu akquirieren. Ein Drittel der Summe, die der Verein für die Schließung der aktuellen Unterdeckung benötigt, ist damit erreicht. „Für den Rest des Deltas gibt es positive Signale“, sagt Teammanager Daniel Schäfer.

Darüber hinaus wurden wichtige Gespräche hinsichtlich der Saison 2015/16 geführt, bestehende Engagements konnten bereits signifikant erhöht werden. In der

kommenden Spielzeit greift ein neues Vermarktungskonzept rund um die Sportfreunde.

„Wir freuen uns außerordentlich über das bisher Erreichte. Es liegt jedoch mit der vollständigen Schließung der Unterdeckung sowie der Sicherung des Etats für die kommende Saison noch eine Menge Arbeit vor uns. Diese gehen wir besonders mit Hilfe des Wirtschaftsrats in offener Kommunikation und gemeinsamen Bemühungen an. Das Erreichen des ersten Etappenziels ist für uns alle ein Ansporn und lässt uns positiv nach vorne sehen“, so Ulrich Steiner, Geschäftsführer der Sportfreunde Siegen Spielbetriebs-GmbH.

Ingo Neuhaus geht

Fußball Trainer wechselt von Hamm nach Leuscheid

■ **Hamm.** Am Dienstagabend überbrachte Ingo Neuhaus der von ihm trainierten Fußball-A-Jugend des VfL Hamm die Nachricht: Nach vierjähriger erfolgreicher Arbeit mit drei Aufstiegen des ältesten Nachwuchses in die Bezirksliga und der Teilnahme an der Relegation zur Rheinlandliga stellt der 49-jährige B-Lizenz-Inhaber sein Amt nach der Saison zur Verfügung und wagt sich auf neues Terrain. Als Cheftrainer des in der Kreisliga A Mittelrhein angesiedelten SV Leuscheid übernimmt Neuhaus nach fünf Jahren wieder eine Seniorenmannschaft.

„Der Wechsel ist mir nicht leicht gefallen, da mir der VfL und die A-Jugend sehr am Herzen liegen. Allerdings ist es auch ein Schritt, um mich weiterzuentwickeln. Der SV Leuscheid hat im Januar mit dem fast kompletten Wechsel in der

Vorstandsetage einen großen Umbruch erfahren. Hier gilt es diesen positiven Umbruch auch schnellstens in die Mannschaft zu installieren. Vor allem die sportlichen Ziele des Vereins, das Potenzial der Mannschaft und das komplette Umfeld haben mich überzeugt, diesen Schritt zu gehen“, begründet Neuhaus seine Entscheidung.

Laut Aussage des Sportlichen Leiters im Jugendbereich des VfL Hamm, Uli Molzberger, soll noch im April die Nachfolge von Neuhaus für die A-Junioren geregelt sein. „Ich bin davon überzeugt, dass die Jungs auch in der kommenden Saison einen engagierten Trainer an der Linie haben, um das Jugendkonzept weiter erfolgreich umzusetzen“, wünscht Neuhaus bereits im Vorfeld seinem unbekanntem Nachfolger und dem Team viel Erfolg.